



Rendez-vous Job: Technik fasziniert

WIRTSCHAFT Im Rahmen der Berufsbildungsinitiative «Rendez-vous Job» ermöglichte die Untersektion Berner Oberland des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) Jugendlichen und Erwachsenen spannende Einblicke in die Autoberufe. Am Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum Mülönen konnten sich Interessierte vertieft mit der Arbeitswelt rund um Mechanik, Motoren und Elektronik befassen.

MICHAEL MAURER

Dass ein Auto auch bei winterlichen Bedingungen, wie sie grad wieder Einzug halten, in der Regel einwandfrei funktioniert, ist nicht zuletzt gut ausgebildeten Fachkräften im Automobilgewerbe zu verdanken. Zu ihnen zählen unter anderem Automobilassistenten und Automobilassistentinnen, Automobilfachmänner und Automobilfachfrauen sowie Automobilmechaniker und Automobilmechanikerinnen.

Auf viele Jugendliche üben Autos und Motoren eine grosse Faszination aus. Das zeigte sich auch am Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum der Untersektion Berner Oberland des AGVS in Mülönen. Dort wartete auf interessierte Jugendliche und deren Eltern ein informativer und erlebnisreicher Einblick in die Autoberufe.

«Der Tag ist erlebnisorientiert gestaltet», erklärte Barbara Germann, Präsidentin der AGVS-Sektion Bern, beim Rundgang durchs Ausbildungszentrum. Vollständige und aufgetrennte Motoren, komplette sowie teils demontierte Autos und zahlreiche mechanische Teile und elektronische Komponenten bildeten eine inspirierende Umgebung für Technikinteressierte. Der potenzielle Berufsnachwuchs und dessen Eltern sollten jedoch nicht nur sehen, sondern auch

fühlen, hören und riechen. Verschiedene Posten boten deshalb die Möglichkeit, das eigene Geschick im Umgang mit der Fahrzeugtechnik zu testen.

«Ich möchte wenn möglich Automobilmechaniker werden»

So musste beispielsweise eine Lampenschaltung richtig angeschlossen werden. «Schliesslich ist Elektrotechnik ein wichtiger Bestandteil vieler Automobilberufe», wie Michael Maurer, Berufsbildungsobmann der AGVS-Untersektion Berner Oberland, erklärte. Bei den dem

Tag der offenen Tür vorangegangenen Job-Shops konnten die Teilnehmenden sogar einen Elektromotor basteln und mit nach Hause nehmen.

Im Gegensatz zum Tag der offenen Tür nahmen an den ebenfalls im Rahmen von Rendez-vous Job durchgeführten Job-Shops ganze Schulklassen teil. Dabei interessierte sich selbstverständlich nicht jede und jeder gleich stark für Auspuffanlagen, Getriebe oder Motorentechnik. Aktivitäten wie etwa die Airbag-Sprengung verfehlten ihre Wirkung jedoch nicht. «Die Oberstufenschüler

hatten riesige Freude», bilanzierte der Ausbildungsverantwortliche Urs Dubach.

Spürbare Begeisterung erfüllte auch am Samstag die Werkstätten und Schulungsräume in Mülönen. Während ein Jugendlicher mit dem richtigen Verständnis für die Lampenschaltung die Lämpchen zum Leuchten brachte, nahmen zwei Jungen neugierig einen Kleinwagen in Beschlag. Kaum hatten sie darin Platz genommen, probierten sie bereits Scheibenwischer und Blinker aus. An einem anderen Posten hantierte

ein Jugendlicher konzentriert mit Zahnradern – möglicherweise im Wissen, seinen Traumberuf bereits gefunden zu haben. «Ich möchte wenn möglich Automobilmechaniker werden», meinte er.

Einer, der sich bereits für eine Automobilmechanikerlehre entschieden hat, ist Finn Stoller. Mit seinem Besuch in Mülönen wollte er den Ort seiner zukünftigen überbetrieblichen Kurse näher kennenlernen. Nach seinem Rundgang fühlte er sich in seiner Berufswahl zusätzlich bestätigt.



Zur Erinnerung an den Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher mit passenden Utensilien aus dem Werkstattalltag fotografieren lassen.



Berufsbildungsobmann Michael Maurer (Bildmitte) führte zahlreiche Gespräche mit Interessierten.

BILDER: MICHAEL MAURER

Hölzerne Erlebnisse für die Zimmerleute von morgen

WIRTSCHAFT Am vergangenen Samstag schliffen und hobelten Jugendliche im Bildungszentrum von Holzbau Schweiz in Frutigen eifrig am Holz. Am Tag der offenen Tür im Rahmen der Berufsbildungsinitiative «Rendez-vous Job» wurde potenziellern Berufsnachwuchs ein erfahrungsbezogener Einblick in den traditionsreichen Beruf der Zimmerleute ermöglicht.

MICHAEL MAURER

Beim Besuch des «Frutigländers» am winterlichen Samstagnachmittag im Bildungszentrum Frutigen von Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland, empfing uns die typische, von Holz ausgehende heimelige Wärme. Holz ist aber auch im Zusammenhang mit der Berufswahl beliebt. Daher herrschte bereits zu Beginn des Tages der offenen Tür ein reges Kommen und Gehen von Eltern mit ihrem Nachwuchs. Schliesslich gab es in Frutigen auch einiges zu entdecken. «Es wird gezeigt, was wir in den vier Lehrjahren zum Zimmermann machen», erklärte der Ausbildungsverantwortliche Hansueli Käppeli.

Neben einer Führung durch das Kurszentrum und einem informativen Video zu den Berufen Zimmermann und Zimmerin EPZ sowie Holzbearbeiter und Holzbearbeiterin EBA kam auch das Handwerk in seiner praktischen Form nicht zu kurz. Einerseits konnten die Jugendlichen einen Holzwürfel herstellen. Damit sammelten sie etwa Erfahrungen im Bereich des räumlichen Vorstellungsvermögens oder der Arbeit mit einer einfachen Bohrmaschine. Andererseits durfte auch etwas Spektakel nicht fehlen: «Wir haben heute eine selbsttragende Brücke gebaut», freute sich Nadine Eicher. «Diejenigen, die sich trauten, durften darüber gehen», erzählt die Geschäftsstellenmitarbeiterin von



Instruktor Daniel Brawand und ein Jugendlicher teilen ihre Freude an der Arbeit mit Holz.

BILDER: MICHAEL MAURER



Instruktor Reto Burri (rechts) half mit wertvollen Tipps aus, während ein Jugendlicher gleich Hand anlegt.



Bau einer selbsttragenden Brücke nach dem Vorbild von Leonardo Da Vinci.

BILD ZVG / HOLZBAU SCHWEIZ, SEKTION BERNER OBERLAND

Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland, weiter.

Tag der offenen Tür zeigt Wirkung

Der Tag der offenen Tür war jedoch nicht die einzige Rendez-vous-Job-Aktivität des Kurszentrums Frutigen. Schliesslich waren zuvor, am Donnerstag, Schulklassen zu Gast gewesen. Dies war für Lehrpersonen eine gute Gelegenheit, ihren Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Berufswelt der Zimmerleute zu bieten. Im Klassenrahmen hatten die Schülerinnen und Schüler ebenfalls einen Würfel gebastelt und sich bei einem «Znüni» oder «Zvieri» mit Berufslern austauschen können. Manche Jugendlichen seien sehr interessiert gewesen, andere hätten eher wenig Berufsinteresse gezeigt, bilanzierte Hansueli Käppeli. Doch beim samstagnachmittäglichen Besuch in einem der Werkräume war alles andere als fehlende Begeisterung fürs «Hölzige» zu

spüren. Dort arbeitete ein Junge gerade an seinem Holzwürfel. Nachdem er in vorangehenden Arbeitsschritten unter anderem den Rohling angezeichnet hatte, schliff er mittlerweile am Holz. Dabei ging nicht nur aus der engagierten Arbeitsweise, sondern auch aus den Gesprächen zwischen dem Jugendlichen und den Instruktoren unverkennbare Freude hervor. Wenig überraschend er-

zählte er etwa, dass er zu Hause ebenfalls handwerklich arbeiten würde. Dann stellte er aber auch fest, dass die Schleifbewegungen mit der Zeit anstrengend wurden. Einer der Instruktoren, Reto Burri, erläuterte sofort, dass eine gewisse Kondition für Zimmerleute wichtig sei. Sein Instruktorenkollege Daniel Brawand ergänzte, dass jener Beruf auch die Freude am Holz und an der Ar-

beit draussen sowie Teamfähigkeit erfordere. Umso wertvoller sind für die Berufswahl Gelegenheiten wie der Tag der offenen Tür. Bislang hat er denn auch seine Wirkung nicht verfehlt. «Ich habe festgestellt, dass Besucher, die in der Vergangenheit am Tag der offenen Tür noch unentschlossen waren, jetzt eine Zimmermannslehre machen», freute sich Hansueli Käppeli.

Rendez-vous Job

Rendez-vous Job ist eine vom Verein «Berner Erlebnistag Berufsbildung» getragene Initiative, die im Kanton Bern die Berufsbildung erlebbar machen will. Am Projekt beteiligen sich etliche Zentren für überbetriebliche Kurse und Organisationen der Arbeitswelt. Bereits zum sechsten Mal haben sie in der vergangenen Woche Jugend-

liche und ihre Eltern für den Berufswahlprozess sensibilisiert. Damit wird auch das Ziel verfolgt, die Vorteile der Berufslehre aufzuzeigen. Infolgedessen sind Schulklassen für einen erlebnisreichen Halbtagesblock in die überbetrieblichen Kurszentren eingeladen worden. Zudem fand am vergangenen Samstag ein Tag der offenen Tür statt, der sämtlichen Interessierten span-

nende Einblicke in verschiedene Berufe ermöglichte. Im Kandertal beteiligten sich das Ausbildungszentrum Mülönen der Untersektion Berner Oberland des Auto Gewerbe Verband Schweiz sowie das Bildungszentrum Frutigen von Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland, an Rendez-vous Job.

Weitere Infos: www.rendez-vous-job.ch